

★ Auf den Spuren Ho Chi Minhs

Eine Tradition beim CSU-Ortsverband Gerolzhofen wird von Maria Bauer weiter gepflegt. Die vom früheren Ortsvorsitzenden Gerhard Kraus im zweijährigen Turnus organisierten Studienreisen werden fortgeführt.

Nachdem die letzte Reise nach Mexiko geführt hatte, fuhr nun eine Gruppe mit 25 Personen nach Vietnam.

Erste Station war Hanoi. Bereits in den frühen Morgenstunden angekommen, ging es mit Stadtrundfahrt und Besuch im Völkerkundemuseum los. Am nächsten Morgen fuhr der Bus die unterfränkischen Besucher zur Halong-Bucht. Das von der Unesco als Weltkulturerbe anerkannte Labyrinth von 3000 Inseln wurde per Schiff erkundet, am Abend flog die Truppe weiter in die alte Kaiserstadt Hue.

Dort besuchten die Gerolzhöfer die alten Tempel, kaiserliche Bauten, den Thai Hoa Palast, die verbotene purpurne Stadt und den Dong Ba-Markt. Am nächsten Tag fuhren sie mit dem Boot auf dem Duftfluss zur Pagode des Thien Mu. Dort machte die Reisegruppe Bekanntschaft mit einem Monsunregen.

Mit dem Bus ging es weiter über den Wolkenpass nach Hoi An. Diese Stadt ist ebenfalls als Weltkulturerbe anerkannt, war aber wegen der starken Regenfälle vom Vortag noch teilweise überschwemmt. Nach einer Fahrt mit Fahrradrickschas brachte der Bus die Gerolzhöfer an den Marmorfelsen vorbei nach Da Nang. Von dort ging es am Abend per Flugzeug weiter nach Saigon, dem heutigen Ho Chi Minh City. Bei den Tunneln von Cu Chi war allen



Besuchern die Beklemmung durch die hautnahe Konfrontation mit den Kriegsschauplätzen anzumerken. Am letzten Tag der Rundreise stand eine Bootsfahrt auf dem Mekong auf dem Programm. Die Gruppe besuchte Obstfarmen und kostete dort Früchte, deren Namen vorher größtenteils noch unbekannt waren. Nach dieser interessanten und teilweise anstrengenden Reisewoche stand noch eine Woche Entspannen am Sandstrand von Phan Thiet auf dem Programm. Hier begrüßte ein Taifun-Ausläufer gleich am ersten Abend die Reisenden. Es gab überschwemmte Zimmer, aber schon am nächsten Morgen waren alle Schäden beseitigt.

UNSER UMWELTTIPP

DER ENERGIEAUSWEIS KOMMT!

Die Energieeinsparverordnung schafft ab Mitte nächsten Jahres die Verpflichtung zur Erstellung eines Energieausweises für Wohngebäude und später auch für Nichtwohngebäude.

Typisch deutsch ist dabei auf eine ganze Reihe von Details zu achten:

- Wohngebäude, die bis zum Jahr 1965 fertiggestellt wurden, benötigen den Energieausweis ab 1. Juli 2008.
- Eigentümer jüngerer Gebäude müssen den Energieausweis bei Nutzerwechsel ab 1. Januar 2009 vorlegen können.
- Nichtwohngebäude müssen im Falle des Verkaufs oder der Vermietung ab 01. Juli 2009 den Energieausweis haben.

Bei dem Energieausweis gibt es die Wahl zwischen dem bedarfs- und dem verbrauchsorientierten Ausweis. Der aussagekräftigere ist der Bedarfsausweis, der den Energiebedarf eines Gebäudes über die Analyse der Bausubstanz sowie der Heizungsanlage ermittelt. Der Verbrauchsausweis mittelt lediglich den Klimabereinigten Energieverbrauch der letzten drei Jahre und sagt über die energetische Qualität des Gebäudes nur wenig aus.

Bei Wohngebäuden die vor dem 1. November 1977 gebaut sind und bis zu vier Wohneinheiten enthalten, muss ein Bedarfsausweis erstellt werden, alle übrigen können zwischen Bedarfs- und Verbrauchsausweis wählen.

Für Eigentümer, die weder verkaufen noch vermieten besteht keine Ausweispflicht. Auch bei bestehenden Vertragsverhältnissen muss kein Energieausweis vorgelegt werden. Doch kann mit dem Bedarfsausweis energetische Schwachstellen aufgezeigt werden. Energetisch modernisierte Gebäude haben Vorteile bei zukünftigen Energiepreissteigerungen, bieten höheren Wohnkomfort und sind besser vermiet- und veräußerbar.



Der Geo-Kurier

KOMPETENT - BÜRGERNAH - FRÄNKISCH

DAS NACHRICHTENBLATT DER CSU ZUR KOMMUNALPOLITIK IN GEROLZHOFEN UND RÜGSHOFEN

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

Für Deutschland geht ein gutes Jahr 2007 dem Ende zu. Die anspringende Konjunktur hat hunderttausende Menschen wieder in Arbeit gebracht und die leeren Kassen des Staates füllen sich wieder. Leider beginnen die Verantwortlichen schon wieder zu vergessen, dass dieser Aufschwung mit teilweise schmerzlichen Reformen verbunden war.

Es droht die Umkehr vom richtigen Weg.

Die bayerische Erfolgsgeschichte dagegen wird unter dem neuen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein weitergeschrieben. Vollständig befreit von neuen Schulden kann Bayern enorme Summen in die Bildung, den Klimaschutz und in Kunst und Kultur stecken.

Wie geht es bei uns in Gerolzhofen weiter? Mit mehr als 20 Anträgen, darunter die Sporthalle oder der Radweg nach Wiebelsberg, hat die CSU-Stadtratsfraktion in den zurückliegenden Jahren maßgebend die Entwicklung der Stadt bestimmt. Mit den 20 jetzt nominierten Persönlichkeiten aus den Reihen der Gerolzhöfer Bürgerschaft, die wir Ihnen in dieser Ausgabe des Geo-Kuriers vorstellen, wollen wir sicherstellen, dass unsere Heimatstadt zukunftsfähig für Jung und Alt bleibt.

Im Namen des Gerolzhöfer Ortsverbandes der Christlich-Sozialen Union wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, besinnliche Feiertage und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008. Herzlichst, Ihr

Wolfgang Möblein | Ortsvorsitzender

Wolfgang Möblein | Ortsvorsitzender

Der CSU-Ortsverband hat den Stadtratswahlkampf eröffnet. Ortsvorsitzender Wolfgang Möblein sagte in der gut besuchten Nominierungsversammlung, der Gerolzhöfer CSU sei es wieder gelungen, 20 Kandidaten aufzubieten, die eine gelungene Mischung der Generationen, der Geschlechter und der beruflichen Qualifikationen darstellen.



Möblein hob in seinem Rückblick auf die zurückliegenden Jahre die Meinungsführerschaft der CSU-Fraktion im Stadtrat hervor. Gerade die Stadträte der CSU seien es, die intensiv und vor allem regelmäßig in den Sitzungen mitarbeiten würden, was man von anderen Fraktionen nicht uneingeschränkt behaupten könne. Die CSU habe im Laufe der bald zu Ende gehenden Amtsperiode nicht weniger als 20 Anträge gestellt, die für die Stadt wegweisende Bedeutung gehabt hätten. Fraktionsvorsitzender Möblein zählte hier unter anderem den Bau der neuen Sporthalle am Lültsfelder Weg auf, den die CSU gegen massiven Widerstand im Stadtrat durchsetzen konnte. Auch der neue Radweg von Gerolzhofen in Richtung Wiebelsberg, die Einführung der so genannten „Brötchentaste“ am Parkautomaten, der Wegfall der Stellplatzabläse in der Innenstadt und die Entscheidung für das kostenlose Parken in der Innen-

stadt an den Adventswochenenden seien Beschlüsse, die auf Anträgen der CSU fußen. Auch diese Vorschläge habe die CSU zum Teil gegen nicht nachzuvollziehende Widerstände aus den Reihen der Freien Wähler erfolgreich durchsetzen können.

Seit einigen Wochen bereits erarbeiten die 20 Kandidaten und die Mitglieder der erweiterten Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes die Ziele und Visionen, die in den kommenden Jahren in der lokalen Politik Gerolzhofens umgesetzt werden sollen. Dazu wurden schon fünf verschiedene Arbeitskreise ins Leben gerufen, die bei der Versammlung die ersten Schwerpunkte ihrer Überlegungen präsentierten. So spricht sich die CSU für den Bau eines weiteren Sportplatzes im Bereich des FC-Stadions aus. Dazu bietet sich das in städtischem Besitz befindliche Grundstück südlich der bisherigen Sportanlage an. Der FC als einer der größten Vereine in der Stadt

» Weiter auf der nächsten Seite

Die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU zur Stadtratswahl am 2. März 2008

GE-MIT: Generationen miteinander

hat im Jugendbereich derzeit zehn und im Erwachsenenbereich drei Mannschaften im Einsatz. Die bisher vorhandenen zwei Spielfelder und der Matschplatz sind für einen ordentlichen Spiel- und Trainingsbetrieb zuwenig. Da diese Maßnahme sicherlich auch vom BLSV gefördert wird, sollte die Verwirklichung ein wichtiger Punkt für die Jugend- und Vereinsarbeit in unserer Stadt sein und allen am Herzen liegen.

Der „Arbeitskreis Energie“ setzt auf ein städtisches Förderprogramm für bedarfsorientierte Energieausweise für selbstgenutztes Wohneigentum und sieht hier eine konkrete Förderung in Höhe von 150 Euro für Wohnhäuser bzw. von 300 Euro bei denkmalgeschützten Gebäuden vor. Ein weiterer wichtiger Punkt für die CSU ist der Umbau der Stadthalle in eine moderne Veranstaltungshalle, außerdem wollen sich die Christsozialen für die städtische Förderung von Familien beim Bauland-Kauf einsetzen. Und schließlich gehe es darum, kulturelle Veranstaltungen und Events in der Stadt beizubehalten, da diese von der CSU - im Gegensatz zu den Freien Wählern und der Bürgermeisterin - als außerordentlich wichtig für die Lebensqualität im Mittelzentrum Gerolzhofen angesehen werden.

Unter den 20 Kandidaten der CSU sind acht Frauen. Gekennzeichnet ist die Liste durch eine Fülle von bekannten Namen, die in den Vereinen und Organisationen der Stadt oftmals schon jetzt eine Führungsrolle übernommen haben. Neben altgedienten und erfahrenen Stadträten stellen sich zahlreiche „neue Gesichter“ zur Wahl, unter ihnen Handwerksmeister, selbstständige Unternehmer und Vertreter des Ingenieur-Wesens und der Landwirtschaft. Listenführer ist wieder der Verwaltungsexperte Wolfgang Mößlein.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU zur Stadtratswahl am 2. März 2008 in Gerolzhofen			
1	Wolfgang Mößlein, Stadtrat, Dipl. Verwaltungswirt	11	Georg Zink, Dipl. Ingenieur
2	Maria Bauer, Stadträtin, kaufm. Angestellte	12	Angelika Schuchbauer, Kauffrau
3	Lieselotte Feller, Stadträtin, Hausfrau	13	Thomas Weißenberger, selbst. Fahrlehrer
4	Markus Reuß, Raumausstattermeister	14	Ulrike Lindner, Kauffrau
5	Werner Ach, Stadtrat, Zollbeamter i.R.	15	Birgit Kraiss, selbst. Floristin
6	Hannelore Hippeli, Stadträtin, ehem. Chefarztsekretärin	16	Franz Hepp, Elektromeister
7	Alfred Hügelschäfer, Stadtrat, Beamter	17	Jürgen Hept, Kriminalhauptkommissar
8	Eva Maria Ott, Stadträtin, Rechtsanwältin	18	Rudolf Unger, KFZ-Meister
9	Berthold Möslein, Systemanalytiker	19	Doris Bößner, kfm. Angestellte
10	Burkhard Wächter, Landwirt	20	Anton Schild, Kaufmann

Die Kandidatinnen und Kandidaten der CSU Gerolzhofen zur Kreistagswahl			
4	Lieselotte Feller, Kreisrätin, Hausfrau	39	Wolfgang Mößlein, Dipl. Verwaltungswirt
13	Robert Wächter, Kreisrat, Landwirt	53	Eva Maria Ott, Rechtsanwältin



Im Mai dieses Jahres wurde von Maria Bauer die neue Interessengemeinschaft „GE-MIT“ des CSU-Ortsverbandes ins Leben gerufen. Die Treffen finden alle zwei Monate statt und wurden von Anfang an gut besucht. Bei der ersten Zusammenkunft unter dem Motto Altstadtsanierung referierte Stadtrat Werner Ach. Nach seinen Ausführungen gab es eine lebhafte Diskussion mit den Anwesenden.

Die nächste Veranstaltung war dann einem der brisantesten Themen der letzten Zeit gewidmet: dem geplanten Nationalpark Steigerwald. Hierzu referierte der 2. Bürgermeister Robert Wächter, der auch Vorsitzender des Waldpflegeauschusses ist sowie der Revierförster Volker Conrad. Diese Veranstaltung war auch ein voller Erfolg. Der ebenfalls anwesende Landtagsabgeordnete Dr. Otto Hünnerkopf sagte zu, dass keine Maßnahmen gegen den Willen der Bürger unternommen würden.

Im September besuchte man das „Betty-Stumpf-Haus“ am Marktplatz. Klaus Vogt und Bertram Schulz führten die überaus zahlreichen Besucher in zwei Gruppen durchs Haus und informierten die Teilnehmer über die Ergebnisse der Untersuchungen der Denkmalpflege. Alle Besucher waren überrascht, welche „Schätze“ dieses alte Haus birgt und waren übereinstimmend der Meinung, dass dieses Haus unbedingt erhalten werden solle und auch eine geeignete Nutzung dafür gefunden werden muss.

Über die Dezemberveranstaltung mit Besuch der Friedhofskapelle, der Spitalkirche und einem Orgelvergleich mit Klaus Vogt wird an anderer Stelle berichtet werden.

Turnusmäßig wird das nächste Treffen am zweiten Mittwoch im Februar sein. Ort und Thema dieser Veranstaltung stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig bekanntgegeben.

„Generationen miteinander“ wird auch im Jahr 2008 weitergeführt und wir hoffen, auch weiterhin attraktive Themen und Referenten anbieten zu können.

Die Veranstaltungen von „GE-MIT“ stehen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unserer Stadt offen. Wir würden uns freuen, Sie auch bei unserem nächsten „GE-MIT“ begrüßen zu können.

Vergeblich warteten etwa 40 Teilnehmer, die der Einladung des CSU-Ortsverbandes zu einer nächtlichen Stadtführung gefolgt waren, auf den Nachtwächter Schorsch aus der Salzstraße. Statt des erkrankten alten Soldaten übernahm dessen Frau Marie die Themenstadtführung. Ausgerüstet mit Laternen ging es dann beginnend vom Stadtmodell durch die Altstadt. Als erstes erfuhren die „Hilfsnachtwächter“, dass ursprünglich der Marktplatz nördlich der Kirche lag, wo auch das Tuchhaus (Gewandhaus) stand, welches weggerissen wurde, als es sanierungsbedürftig wurde. Die aufkommende Lehre Martin Luthers, die rasch auch in Gerolzhofen ihre Anhänger fand und die Aufforderung des Würzburger Bischofs an alle Anhänger des Reformators, das Bistum zu verlassen, zwang ca. 75 überwiegend wohlhabende Bürgerfamilien Gerolzhofen zu verlassen und sich überwiegend in Schweinfurt und Prichsenstadt niederzulassen. Durch die Kirchgasse am ehemaligen Pfarrhaus und Mesnerhaus vorbei ging es Richtung Rathaus, wo die resolute Nachtwächtersfra zufrieden feststellte, dass die Rathaustür ordnungsgemäß abgeschlossen war. Dort stand vermutlich auch der Pranger, wo sich der für kleinere Straftaten Verurteilte sich dem Spott der Bürger aussetzen musste. Etwas Neid kam bei den anwesenden Stadträten auf als sie erfuhren, dass statt Wasser und Saft früher für jeden Ratsherren große Weinhumpen mit gut zweieinhalb Liter Fassungsvermögen auf dem Ratstisch standen. Noch mehr Erstaunen löste die Information aus, dass jeder Stadtrat Anspruch auf 28 Pfund Fische aus dem Stadtmauergraben hatte. Zahlreiche kleine Geschichten konnte die Nachtwächtersfra auf dem Weg zum Oberamtshaus zu den verschiedenen Gäßchen und deren Familien erzählen. Mit großem Bedauern verwies die Nachtwächtersfra auf das abgerissene Spitaltor hin, welches den Fuhrwerken eines hinter dem Tor wohnenden Stadtrates im Wege war. Punkt sieben Uhr wurde kräftig ins Horn geblasen und die 40 Hilfskräfte verstärkten den Gesang des weiblichen Nachtwächters. Bei der Reise durch die Jahrhunderte am Anfang des 20. Jahrhunderts angekommen, erfuhren die Teilnehmer, dass trotz vieler hundert Plätze Fassungsvermögen die Stadtpfarrkirche zu klein geworden war und um zwei Jochbögen erweitert werden musste. Am Haupteingang des Steigerwalds angekommen, endete die Themenführung durch die Gerolzhöfer Geschichte. Ortsvorsitzender Wolfgang Mößlein dankte der redege wandten Vertreterin des Nachtwächters, die mit bürgerlichen Namen Evamaria Bräuer heißt für die kurzweilige Zeitreise und die vielen kleinen Anekdoten, die sie mit Unterstützung des Stadtarchivs zusammengetragen hat. So erhält man einen kleinen Eindruck wie sich das Leben früher in Gerolzhofens historischen Mauern abgespielt hat.

TERMINE IM NEUEN JAHR

POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN IM SPORTHEIM RÜGSHOFEN

TERMIN: SONNTAG, 6.1.2008
ZEIT: 10.30 UHR

POLITNEUJAHR IN SCHUCHBAUERS KELLER

TERMIN: FREITAG, 4.1.2008
ZEIT: 19.30 UHR

EINGANG BLEICHSTRASSE, BEITRÄGE WERDEN GERNE ANGENOMMEN, SALAT ODER NACHSPEISE ERWÜNSCHT